

**Am Fastnachtsdienstag, 13.02.2018 ist der Weltladen nachmittags geschlossen! Wir bitten um Beachtung!**

### **Förderung des Kinderrechts auf Bildung in Indien**

Im Oktober 2017 berichtete Benjamin Pütter, Experte für Kinderarbeit und Kinderrechte und Initiator von XertifiX e.V., bei uns in Köngen über die Situation der Kinder in indischen Steinbrüchen und stellte sein Buch vor.

Der Begriff „Kinderarbeit“ wird sehr unterschiedlich verwendet. „Kinderarbeiter“ sind Kinder, die mehrere Stunden regelmäßig arbeiten. Hiervon deutlich abzugrenzen ist die „**ausbeuterische Kinderarbeit**“. Dazu zählen:

- alle Formen von Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft, Leibeigenschaft und Sklaverei
- der Missbrauch von Kindern z.B. Prostitution, Pornografie, Drogenhandel, Kindersoldaten
- und alle anderen Arbeiten, die Gesundheit, Sicherheit oder Moral von Kindern gefährden.

Die schweren Arbeiten in Steinbrüchen fallen unter ausbeuterische Kinderarbeit. XertifiX definiert Kinderarbeiter so: „**Eine Person unter 15 Jahre, welche nicht in die Schule gehen darf, weil sie arbeiten muss.**“

Die Siegelorganisation XertifiX e.V. gründete 2013 den gemeinnützigen Verein XertifiX Sozialprojekte e.V. Er setzt sich für die sozialen Belange der betroffenen Menschen in Indien ein.

Auch in Indien gibt es ein Recht auf Bildung. 2009 wurde die „Right of Children to Free and Compulsory Education Act“ beschlossen. Doch vielerorts besteht dieses Recht nur auf dem Papier. Deshalb hat die National Coalition for Education (NCE) India – ein Netzwerk politischer und gewerkschaftlicher Bildungsorganisationen – eine PR-Kampagne beschlossen. Mit einer Serie öffentlicher Anhörungen will sie den Rechtsanspruch auf Bildung vor allem auch in bildungsferne Regionen tragen. Ziele sind: die Zahl der Einschulungen zu erhöhen und die Dropout-Quote zu senken; das Wissen und das Bewusstsein zu verbreiten, dass es einen Rechtsanspruch auf qualifizierte Bildung gibt; die Menschen zu stärken, diesen Anspruch einzufordern. XertifiX Sozialprojekte finanziert u.a. Brückenschulen und Lobby- und Motivationsprogramme und vergibt Schulstipendien. Damit wird Familien und Kindern konkret geholfen – zumindest so lange, bis der indische Staat für jedes Kind das Recht auf Bildung („RTE“) auch tatsächlich umsetzt.

**Fair handeln e.V. unterstützte XertifiX Sozialprojekte mit 3.460 €.**

### ***Hätten Sie es gewusst?***

#### **Kokosblütenzucker**

Der im Weltladen erhältliche Kokosblütenzucker stammt von der Insel Java in Indonesien. Er wird nach traditioneller Methode aus den Blüten der Kokospalme gewonnen. Die Produzenten klettern in die Baumkronen, hängen Gefäße auf um den Nektar aufzufangen und schneiden die Knospe an. Der gewonnene Nektar wird vor Ort weiterverarbeitet. Er wird in offenen Pfannen gekocht und unter ständigem Rühren eingedickt, bis die feine Zuckerkörnung erreicht ist.

Dieser Zucker ist biozertifiziert und fair gehandelt. Für die Herstellung von Kokosblütenzucker muss die Kokospalme nicht gefällt werden. Das ganze Jahr über

ist Erntesaison. Die Kleinbauern verwenden als natürliche Düngemittel verrottende Kokosnussschalen und Palmwedel.

Kokosblütenzucker hat einen **niedrigen glykämischen Wert**. Dieser Wert gibt an, wie stark ein Lebensmittel den Blutzuckerspiegel ansteigen lässt.

Kokosblütenzucker 35

Honig 55

Rohrzucker 68

Das heißt, der Insulinspiegel schießt nicht nach oben um wenig später wieder abzustürzen, sondern das Insulin flutet langsam in die Körperzellen und wird langsam wieder abgebaut. Kokosblütenzucker wird **basisch verstoffwechselt**, führt also nicht zur Übersäuerung des Organismus. Kokosblütenzucker ist ein sehr nährstoffreiches Süßungsmittel und reich an Kalium, Magnesium, Eisen, Bor, Zink, Schwefel und Kupfer.

**Kokosblütenzucker schmeckt nicht nach Kokos!**